

Liebe Eltern,

in diesem 7. GU- Brief wollen wir auf den GU- Tag zurückblicken, der im September 2009 in der Münsterlandschule stattgefunden hat.

„Hier haben ja alle Hörgeräte, toll!“, sagte eine Schülerin begeistert zu Beginn des GU-Tages. Diese und weitere Rückmeldungen von Schülern und Eltern unmittelbar an diesem Tag und auch noch später zeigen uns wieder einmal, dass Kontakte hörgeschädigter Schüler und ihrer Eltern untereinander sehr wichtig sind. Gerne leisten wir dazu einen Beitrag und versuchen alle zwei Jahre eine ähnliche Veranstaltung anzubieten.

Verweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auch auf die Bundesjugend im Deutschen Schwerhörigenbund, die immer wieder Aktivitäten und Workshops für hörgeschädigte Schüler und ihre Eltern anbietet. Unter www.schwerhörigen-netz.de/bundesjugend sind entsprechende Informationen abrufbar.

Ein Flyer des Paritätischen Sozialdienstes Münsterland mit einer Einladung zu dem neu eingerichteten Jugendtreff für hörgeschädigte Schüler liegt diesem GU- Brief bei.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Wechsel vom Jahr 2009 in das neue Jahr 2010. Ganz herzlich grüßt Sie Ihr

GU-Team der Münsterlandschule.

GU-Tag am 26.9.2009:

Etwa 40 hörgeschädigte Schüler, die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts eine allgemeine Schule besuchen und durch einen Lehrer der Münsterlandschule sonderpädagogisch gefördert werden oder wurden, kamen am 26.9.2009 mit ihren Eltern in die Münsterlandschule. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Rosemarie Flecke wurden die Schüler ihrem Alter nach in vier Gruppen aufgeteilt. Mit ihrer Gruppe besuchten sie verschiedene Stationen, unter anderem Trampolinspringen, Ohrmodellbasteln, Malwettbewerb „Mein Wunschhörgerät“.

Die Eltern hörten einen Vortrag von Dr. Jürgen Wessel von der Uni Köln, sahen ein Video mit Interviews hörgeschädigter Schüler und tauschten sich untereinander aus.

Zu einem gemeinsamen Mittagessen trafen sich Schüler, Eltern und Lehrer in der Aula und nutzten die Zeit für Gespräche.

Unter www.muensterlandschule.de sind die im Rahmen des Malwettbewerbs entstandenen Zeichnungen mit fantasievoll gestalteten Hörgeräten zu sehen.

Die **Rückmeldungen der Eltern** zu diesem Tag waren durchweg positiv. Im Vordergrund stand für die meisten Eltern an diesem Tag das Angebot für die Schüler, aber auch der Elternvortrag und der Austausch untereinander war für viele Eltern bedeutsam.

Mehrfach wurde im Hinblick auf weitere Veranstaltungen der Wunsch nach einem Austausch in kleineren Gruppen geäußert. Diesen Hinweis werden wir bei der Planung einer Folgeveranstaltung gerne aufnehmen.

Angeregt wurde auch eine Veranstaltung für Lehrer der allgemeinen Schulen in der Münsterlandschule durchzuführen. Dies haben wir uns für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Viele **Schüler** erklärten bei unseren folgenden Besuchen im GU, dass ihnen dieser Tag gut gefallen habe. Einige haben ihre Gedanken auch aufgeschrieben:

Der GU- Tag 2009

Als Hörgeschädigte im Regelschulbereich zurechtzukommen, ist eine Herausforderung.

Jeden Tag warten auf uns neue Herausforderungen, mit denen wir gezwungenermaßen zurecht kommen müssen. Und oft vergesse ich, dass es da draußen viele andere Menschen gibt, die ähnliche Erlebnisse haben, ähnliche Probleme und ähnliche Wünsche an die Außenwelt.

Darum empfinde ich solche Veranstaltungen wie den GU-Tag 09 immer als eine gewisse Erleichterung.

Erleichterung endlich einmal unter Menschen zu sein, die oft genau das Gleiche erlebt haben wie ich.

Erleichterung unter Menschen zu sein, die wissen wie es ist hörgeschädigt zu sein.

Oft wird mir gesagt: Ich verstehe dich.

Vielleicht ist das wirklich so. Aber ich glaube niemand kann wirklich nachempfinden wie es ist, endlich einmal unter Kindern und Jugendlichen zu sein, wo man ausnahmsweise einmal nicht deutlich diese Grenzen spürt. Jene Grenzen, die uns anders machen. Vielleicht sogar zu einem Außenseiter.

Egal wie lang solche Veranstaltungen dauern. Ich war eine der Ältesten dort, ein kleiner Nachteil. Aber ich fand es faszinierend zu sehen, wie sehr ich mich auch in den jüngeren wiedererkennen konnte. Jetzt in der neunten Klasse eines Gymnasiums erinnere ich mich nicht mehr ganz genau an meine ersten Jahre an der Regelgrundschule. Aber was an Erinnerungen und Gefühlen geblieben ist, kann ich an den jüngeren Kindern, die beim GU-Tag waren, sogar manchmal auch wiedererkennen. Wieder einmal habe ich gemerkt, dass sich die Sichtweise mit denen man auf seine Hörschädigung blickt, sich doch ganz schön verändern kann. Die Akzeptanz des „Anders“ sein ist sehr unterschiedlich und ich bin sicher auch noch nicht da, wo ich mal sein möchte. Es gibt viele Wege mit der Hörschädigung in der Schule zurechtzukommen – aber oftmals ähneln sich die Erfahrungen und Gefühle, was ich mal wieder bei diesem GU-Tag gesehen habe.

Aber was ich in den letzten Jahren herausgefunden habe, und was ich jedem hörgeschädigten Kind oder Jugendlichen empfehle, ist wie gut es tut unter Menschen zu sein, die genauso wie du sind. Es stellt eine schöne Abwechslung zum Alltag dar. Egal ob beim Quatschen über Schule, Lehrer und Mitschüler, egal ob beim gemeinsamen DVD- Schauen, egal ob beim Malwettbewerb oder beim Diskutieren der unterschiedlichen Probleme in der Schule – das gegenseitige Verstehen unabhängig vom Alter und vom Grad der Hörschädigung kommt sehr schnell.

Doch am Wichtigsten für mich ist dieses alltägliche Reden, Quatschen und Lästern, was eigentlich ganz normal zu meinem Leben dazugehören sollte, aber oft durch meine Hörschädigung extrem erschwert wird. Einfach sich normal zu fühlen. Die „Anderen“ in einer Gruppe von „Anderen“ werden da auf einmal normal. Das ist ein schönes Gefühl.

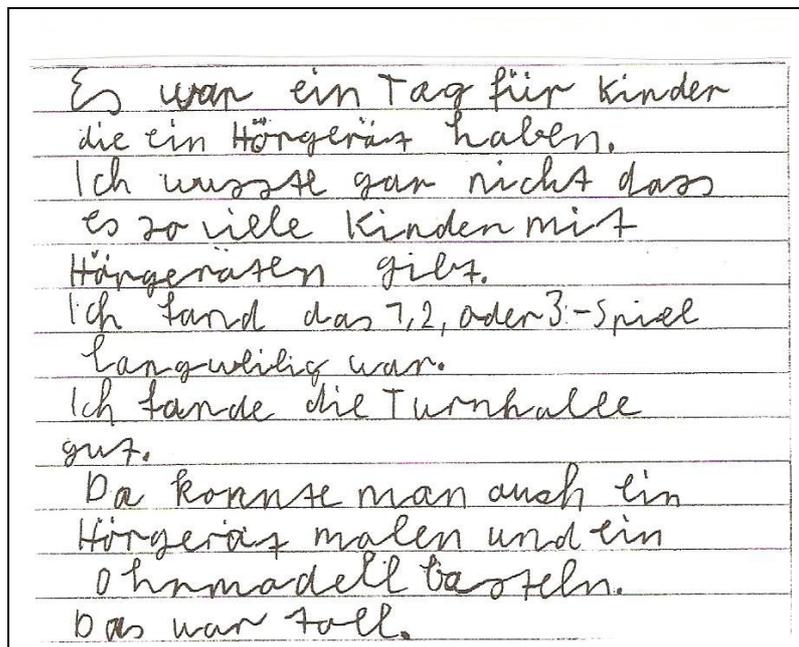
Von daher kann ich den GU-Tag nur als gelungen bezeichnen.

(Clara, Klasse 9 der Marienschule, Münster, Bischöfliches Mädchengymnasium)

Ich fand es gut, meine alte Schule wiederzusehen, die ich von der Klasse E bis zur Klasse 3 besucht habe, bevor ich zu einer allgemeine Grundschule und später zu einer Realschule wechselte. Auch meine frühere Klassenlehrerin traf ich wieder.

Die Schule hat sich sehr verändert, weil neue Gebäude angebaut wurden. Ich habe den Erwachsenenvortrag angehört, in dem es darum ging, wie Eltern ihre Kinder stärken können. Interessanter war für mich der Film mit den Schülerinterviews mit gleichaltrigen Schülern, die wie ich eine allgemeine Schule besuchen und ihre Situation und ihre Probleme beschreiben.

(Valentin, Klasse 10 der Johannes-Gutenberg-Realschule, Münster)



Es war ein Tag für Kinder
die ein Hörgerät haben.
Ich wusste gar nicht dass
es so viele Kinder mit
Hörgeräten gibt.
Ich fand das 7,2, oder 3-Spiel
langweilig war.
Ich fand die Turnhalle
gut.
Da konnte man auch ein
Hörgerät malen und ein
Ohnmadell basteln.
Das war toll.

Jonah, Klasse 3 der Mariengrundschule, Ahlen

Über Zuschriften von Ihnen, liebe Eltern, zu Ihren Erfahrungen im Gemeinsamen Unterricht (GU) würden wir uns sehr freuen. Diese könnten Anregungen für die Gestaltung der nächsten GU- Briefe sein.

Interessant ist zum Beispiel für viele Eltern das Thema „Übergang von der Klasse 4 zur Klasse 5“. Wie haben Ihre Kinder und wie haben Sie den Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule erlebt?

Bitte schicken Sie Ihre Zuschriften an:

Münsterlandschule
z.Hd. Frau Theis-Obst
Bröderichweg 45
48159 Münster

Am GU- Tag überlegte eine Gruppe von Schülern aus der Sekundarstufe spontan, wie ihre Wunschklasse aussehen sollte, und fertigte ein Plakat an:

Meine Wunschklasse

So wäre sie SUPER

- Wenn sie leise und rücksichtsvoll wäre und jeder dehter sich für mich einsetzt, wenn ich akzeptiert werde, wie ich bin! ▽
- Wenn sie immer schön leise oder still sind.
- Wenn die Gruppenarbeit gut klappen würde und es bei Gruppenarbeit nicht immer laut wird.
- Wenn sie leise und klein ist, und die FM-Anlage eingesetzt wird.
- Wenn niemand behauptet, die schwerhörigen Schüler würden bevorzugt werden
- wenn meine Mitschüler mich so respektieren, wie ich bin und wenn wenn man nirgendwo ausgeschlossen wird, nur weil man nicht so gut hört wie die anderen.
- Wenn die Schüler Rücksicht auf mich nehmen (d.h. die FM-Anlage weitergeben, deutlicher sprechen etc.) und ich bei Gruppengesprächen etwas mitbekommen würde! und jeder mich so nehmen würde wie ich bin